Revier Geradstetten.

Forchensägholz-Verkauf.

Am **Montag den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr** werden aus dem Staatswald Sonnenberg 164 Stämme forch. Sägholz mit Fm. 1,02 II. Kl, 30,20 Fm. III. Kl. (Pfahlholz) verkauft.

Zusammenkunft bei **Karl Bühlers** Witwe in Geradstetten.

Revier Adelberg.

Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 28. Februar** kommen im Lamm zu Adelberg im Anschluß an den Verkauf von 2900 Derbstangen noch weiter zum Aufstreich aus Eselswies, Metzgerwies, Kupfen, Sümpfe, Stockhalde, Binsenhau 350 Baustangen I.—IV. Cl. 83 Hagstangen I.—III. Cl., 134 Hopfenstangen I.—III. Cl., 22 Laubholzstangen.

Schorndorf.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 27. Febr., morgens 10 Uhr** im Hospitalwald Söhlen (bei Baiereck) 4 Eichenabschnitte II. Kl. mit 12 Fm, 4 desgleichen III. Kl. mit 5,5 Fm., 1 Rotbuche mit 2 Fm. (80 cm stark); Rm: 1 eichene Roller, 32 eichen. Anbruch darunter 6 für Küfer, 1 hagbuchene Roller, 4 buchene Scheiter darunter 2 Nutzholz, 48 buchen. Ausschuß, 19 Laubholz-Anbruch, 10 Lose eichenes und buchenes Reisig auf Haufen, 1 Los Stockholz.

Zusammenkunft auf der Straße Schlichten — Baiereck am obern Waldtrauf.

Die Ablagerung von Bauschutt, Erde u. dergl.

auf dem bisherigen Ablagerungsplatz im Stadtgraben ist bis auf Weiteres **verboten.** Derartige Ablagerungen können aber künftig auf dem Platz in der Nähe der Turnhalle stattfinden und ist hiebei den Weisungen der städtischen Organe Folge zu leisten.

Stadtschultheißenamt:
Friz.

Steuer-Einzug!

Montag den 26. ds. Mts. wird die verstellte Steuer pro 1899/1900 auf dem Rathause dahier eingezogen.

Bis auf die landwirtschaftliche Unfallversicherungsgebühr kann jetzt alle Steuer etc. bezahlt werden.

Es ergeht hierdurch, besonders an diejenigen Steuerpflichtigen, welche noch keine oder keine genügende Steuerzahlung geleistet haben, **dringende** Zahlungs-Aufforderung.

Der Steuereinzug findet statt:

Vormittags 9 bis 12 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr.

Schorndorf, den 19. Febr. 1900.

Stadtpflege.
Finch.

Hochzeits-Einladung.

Fremder und Bekannte erlauben wir uns, zu unserer am **Matthäusfeiertag (24. Feb.)** im Gasthaus zum Lamm in Buhlbronn stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.

Heinrich Brecht — Buhlbronn.
Pauline Kuhnle

Wilhelm Kuhnle — Buhlbronn.
Karoline Heck — Haubersbronn.

Kirchgang 10½ Uhr in Schorndorf.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Samstag den 24. Februar,** von **morgens 8½ Uhr** an kommt im Hause † Herrn **Karl Haas,** Urbanstraße gegen Barzahlung zum Verkauf:

Mannskleider, 1 Sekretär, 1 Sofa, Kästen, Kommoden, Bettladen, Nachttisch, 1 Ladentisch, 1 Mange, Stühle, und Bänke, Mehltruhe, 1 Beerpreße, 1 eiserner Brunnenstock samt Saugrohr, 1 Pferdesattel, Bilder, Spiegel und allerlei Hausrat.

Metzingen.

Ein bereits neues, großes Gebäude mit 5 Wohnungen an der Staatsstraße nach Urach direkt an der Stadt mit großen Gütern und geräumigen Bauplätzen, 3 Remisen, Kesselhaus mit 8-Pferde-Dampfmaschine und eingemauertem Kessel (es werden Bausteine aus Schiefermehl und Cement angefertigt, sowie Cement ebenso Schiefermehl zu landwirtschaft. Zwecken verkauft). Hierzu gehört noch ein Schieferbruch, 2 Brennöfen, Cementsteinbruch ca. 70 ar Areal. — Das Geschäft ist concurrenzlos und sehr reißender Absatz, auch wird Flaschenbier geschenkt. — Verkaufspreis und Anzahlung kann günstig gestellt werden.

C. Mäkle, Bausteine-Geschäft,
Metzingen (Württbg.)

Morgen Samstag abend

Rekruten-Versammlung

in der Linde (Nebenzimmer). **Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.**

Oberurbach.

Rekrutenversammlung.

Nächsten **Sonntag den 25. Febr.** von nachm. **2 Uhr** ab im Gasthaus zum „Hirsch". Auswärtige willkommen.

Winterbach.

Rekrutenversammlung.

Am nächsten **Sonntag den 25. Febr.** von **2 Uhr** ab im Gasthaus zur Krone. Auswärtige willkommen **Mehrere Rekruten.**

Schönen Speck

sowie

reines Schweineschmalz

per Pfd. 60 ₰ empfiehlt

A. Schwegler z. Lamm.

Junges fettes

Kalbelfleisch

das Pfd. 45 Pfg. stets zu haben bei Metzger **Essinger.**

Schöne Auswahl

in

blühenden u. Blattpflanzen,

Veilchensträußchen,

sowie

Kresse u. Lattigsalat

empfiehlt

Chr. Palmer, Handelsgärtn.

Ja. serbische

Zwetschgen, Dampfäpfelschnitze, Birnschnitze,

geschältr Victoria-Erbsen

und schöne

Heller-Linsen

empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Jeden Tag frische

Butterschnitten

empfiehlt **Carl Schäfer.**

Eine freundliche

Wohnung

mit vier ineinander gehenden Zimmern nebst Zubehör hat bis 1. Juli oder auch früher zu vermieten.

Chr. Geiger, Schulstraße.

Ein tüchtiges fleißiges

Mädchen

das schon gedient und im Kochen nicht unerfahren ist, wird bis 1. April oder früher in die Nähe von Stuttgart bei gutem Lohn gesucht.

Näheres bei
Frau Kaufmann **Bauer.**

Zugelaufen

ein **Hahn** und kann denselben der Eigentümer gegen Einrückungsgebühr abholen.

Schlichterstraße 559.

Grunbach.

Eine Kuh

samt dem **Kalb,** gut im Nutzen und im Zug, hat als überzählig zu verkaufen.

David Seibold's Witwe.

Steinenberg.

Von nächsten Montag ab frischgebrannten weißen und schwarzen

Kalk

sowie Ziegelware

bei Ziegler **Erzinger.**

Bis 1. April

1 hübsche Wohnung von 3—5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermieten.

Näheres durch die Red.

Gesangbücher für Konfirmanden

empfiehlt bestens bei billigst gestellten Preisen.

Paul Rösler.

Mein **reichhaltiges Lager** in

Aussteuer-Artikeln

als:

Bettbarchent, Bettdrill, Biz, Zenglen und Damast f. Bettbezüge, Cretonne, Leinwand u. Halbleinwand,

welchen ich nun auch

Bettfedern in verschied. Sorten und Flaum

beigefügt habe, empfehle bestens

Auch wird das Nähen und Füllen der Betten prompt besorgt.

G. L. Veil b. d. Kirche.

Schwäbischer Albverein.

Ortsgruppe Schorndorf.

Montag den 26. Februar 1900,

im Saale des Gasthofs zur Krone, **abends 8 Uhr:**

„Gemütlicher Spaziergang der männlichen Mitglieder zum Ebnisee; daselbst fröhliche Rast mit Musik und Gesang."

Anzug: Sommer- oder Reisekleidung (Strohhut).

Schwäbische Trachten aller Art erwünscht.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen und gebeten, guten schwäbischen Humor und das Liederbuch mitzubringen. Musikalische und heitere Vorträge werden den Abend zu einem gemütlichen gestalten.

Es haben nur Mitglieder Zutritt!

Mit Abgruß!

Der Ausschuß.

Volks- & Wanderliederbuch

für den

Schwäb. Albverein

Preis **45 Pfg.** sind vorrätig bei

Paul Rösler.

Evang. Arbeiter-Verein.

Sonntag den 25. Febr., von nachm. 4 Uhr ab wird im Waldhornsaal

ein Familienabend,

zugleich Feier des Geburtstags des Königs abgehalten werden.

Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Lic. Schott.

Die verehrten passiven und aktiven Mitglieder sind mit ihren Familien freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Haidlen, Gerichtskosten u. Gebühren-Ordnung,

sowie

Hirsch Nagel, die Gewährleistung beim Viehhandel

sind soeben erschienen und zu haben bei

Paul Rösler.

Prima serb.

Zwetschgen, Calif. Riesen-Pflaumen, „ Aprikosen „ Brünellen, neue Dampfapfelschnitten, Birnschnitze, Datteln,

empfiehlt bestens

H. Moser, Conditor.

Warme Bäder

bei **Theophil Veil.**

Achener Dombau-Lose

Ziehung 8. bis 10. März,

Lose à 10 M., ½ 5 M., ¼ 2,50 M.

bei **Aug. Gaa.**

Engros-Lager in sämtlichen Sorten

Stearin- u. Paraffinkerzen

bei

Friedr. Bühler b. d. Kirche.

Das Geheimnis,

alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie **Mitesser, Finnen Leberflecke, Blütchen** etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co, Radebeul-Dresden à Stück 50 Pfg. bei

Fr. Bühler, Seifenfabr.

Eselshalden.

Unterzeichneter hat eine großträchtige

Kuh

als überzählig und ein 9 Mon. altes

Rindle (Falbscheck)

zur Zucht tauglich zu verkaufen.

Gottlieb Freihofer.

Empfehle infolge günstigen Einkaufs in 100 Pfd. Säcken und im Anbruch zu äußerst billigen Preisen:

Erbsen, gerollte,
„ gespaltene,
„ mit der Hülse,
Erbsen von 12 Mark an per Zentner,
Linsen, große,
Linsen von 11 Mark an per Zentner.

Carl Schäfer a. Markt.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Unterurbach.

Einen starken und einen leichten **Zweispänner,** sowie 1 starken und 1 leichten **Einspänner-Kuhwagen** und **1 Handwägele** hat billig zu verkaufen.

A. Grünenwald,
Schmied und Wagner.

NB. Infolge eigener Schmiede und Wagnerei und eigener Arbeitskräfte bin ich in der Lage, solide und billige Arbeit zu liefern.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus ℳ 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf ℳ 1.15
Insertionspreis: Eine Gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 30. — **Samstag den 24. Februar 1900.** — **65. Jahrgang.**

Abonnements-Einladung.

Für den Monat März

nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf
mit der wöchent. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt"
entgegen.

Zum Geburtstag unseres Königs

am 25. Februar 1900.

Schon viele Drangsal hat erfahren
Im Lauf der Zeit das Schwabenland:
Des Erbfeinds haßerfüllte Scharen
Durchzogen es mit Mord und Brand;
Es sank durch ihre Hand für immer
Manch schmuckes Dorf in Schutt und Staub,
Und manches Schloß voll Glanz und Schimmer,
Es ward durch sie der Flammen Raub.

Es haben fremde Nationen —
Wer mag es lesen ohne Zorn? —
Im schönen Land, darin wir wohnen,
Dereinst zertreten Kraut und Korn.
Ja oft, wenn schwarz die Wetterwolke
Des Krieges über Deutschland hing,
Geschah's, daß sie dem Schwabenvolke
Verderbenbringend niederging.

Wie kam es, daß man uns so quälte
Und uns erbarmungslos zerkrat?
War's, daß die Heldenkraft uns fehlte,
Der Mut zu kühner Waffenthat?
Die Schwaben, die mit ihren Streichen
Den Türken einst erfüllt mit Graus,
Wie konnten sie dem Franzmann weichen,
Zum Raub ihm lassen Hof und Haus?

In Schmach und Schande lag darnieder
Das große deutsche Vaterland,
Zerrissen seines Leibes Glieder
Und fern von ihm der Eintracht Band.
Der Kaiser schützte seine Marken
Nicht mehr wie einst mit starkem Arm;
So konnte unser Feind erstarken
Und schlagen uns mit Weh und Harm.

Doch endlich ist durch Gottes Fügen
Gekommen eine bess're Zeit:
Dem Völkermeere ist entstiegen
Das Reich in neuer Herrlichkeit;
Der Allerhöchste hat geboten
Dem Nachbarvolk ein mächtig Halt,
Und wo des Krieges Feuer lohten,
Stieg auf des Friedens Glanzgestalt.

Und seitdem sieht sein Rachedürsten
Gehemmt der alte, böse Feind,
Weil Deutschlands Volk und seine Fürsten
Wie vormals wieder sind geeint.
Auch unsern König festgegründet
In edler Freundschaft immerdar —
Sehn mit dem Kaiser treu verbündet
Mit Freuden wir schon manches Jahr.

Ja, daß sein Land am mächt'gen Leibe
Des deutschen Reichs als edles Glied
In echter deutscher Treue bleibe,
Ist König Wilhelm ernst bemüht.

Nicht neidet er den jungen Kaiser,
Auf den die Welt bewundernd blickt,
Um seiner Ehre Lorbeerreiser,
Womit das Haupt ihm ist geschmückt.

So giebt er treu in seinem Teile
Stets auf das Wohl des Ganzen acht,
Doch zu des eig'nen Landes Heile
Steht gleichfalls er auf treuer Wacht.
Drum wollen wir wie einst die Alten —
Was auch in Zukunft kommen mag —
Dem Landesfürsten Treue halten
Am guten wie am bösen Tag.

Denkt dran, wie durch das Dorngehege
Ein Hirte seinen Fürsten trug,
Weil ihm auch auf dem steilsten Wege
Ein treues Herz im Busen schlug;
Vergeßt nicht, wie von Herzensgrunde
Sein Land einst rühmte Graf im Bart,
Daß als „der Reichste" in der Runde
Der Fürsten er gepriesen ward.

Sollt' heutzutag' in unsern Grenzen
Sich nicht mehr finden solche Treu? —
Nein, laßt als schönsten Stern sie glänzen
Jetzt und in Zukunft immer neu!
Gott fürchten und den König ehren
Dazu laßt stets uns fein bereit,
Dann wird man es auch ferner hören:
Heil Württembergs Volk allezeit!

T. H. S.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Febr. Der Militäretat wurde heute vom Reichstage bei äußerst schwach besetztem Hause beraten. Die übliche Bebel'sche Mißhandlungsrede leitete die Verhandlungen ein. Das Material, auf das der Redner in großer Breite einging, war womöglich noch dürftiger als das vorjährige; auch schien Herrn Bebel nach den vielen schlimmen Erfahrungen, die er mit den ihm anvertrauten „Materialien" gemacht hat, der starke Brustton nicht mehr mit derselben Sicherheit zu gelingen. Kriegsminister v. Goßler tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Das Duellwesen habe in hohem Grade abgenommen. Der Kriegsminister vertrat u. A. den Standpunkt, daß ein Soldat, welcher als Zeuge eidlich vernommen wird, die Aussage darüber, ob er Sozialdemokrat sei, unbedingt zu verweigern habe, wenn er nicht Gefahr laufen wolle, sich eines Vergehens gegen die Dienst-Instruktion, welche jede Bethätigung sozialdemokratischer Gesinnung unter Strafe stellt, schuldig zu machen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Das Straßenreinigungsamt Stuttgart erfordert gegenwärtig einen jährlichen Zuschuß von rund 165 000 Mark. — Beim hiesigen Gewerbegericht sind im letzten Jahr 1122 Klagen angefallen, gegen 1205 im Jahre 1898. Im ganzen haben 1375 Verhandlungen stattgefunden. — Der hiesige Fuhrhalter Tropf, welcher um Weihnachten mit ca. 15 000 Mark das Weite suchte, wurde wegen betrügerischen Bankerotts gestern in Brüssel verhaftet.

Heilbronn. Im verflossenen Jahre war die hiesige Bauthätigkeit eine außerordentlich rege und auch in diesem Jahre sprechen alle Anzeichen dafür, daß wieder eine große Zahl Bauten fertiggestellt werden wird. Bei dem zu erstellenden neuen Bahnhof ist ein prachtvoller Monumentalbau im Rohbau fertig gestellt. Es ist das Hotel zum Südbahnhof, das voraussichtlich noch im laufenden Jahre eröffnet wird. Auch der ansprechende geräumige Neubau des Salzwerks, welcher für die Betriebsleitung und Wohnungen der Direktoren eingerichtet wird, ist im Rohbau vollendet. — Wie bekannt, werden die Arbeiten für die baulichen Erweiterungen des Stadtbades voraussichtlich im nächsten Monat vergeben. Die Direktion glaubt die Arbeiten so fördern zu können, daß bis Anfang nächsten Jahres die neuen Badeeinrichtungen dem Publikum zur Benützung zugänglich werden.

Tettnang. Der Dienstknecht Karl Butscher von Beznau zechte am Sonntag in hiesiger Stadt herum und da er etwas ängstlich ist, getraute er sich nicht heim; denn der Weg geht durch einen Wald. Er zahlte nun dem Dienstknecht Engelbert Bissinger von hier Bier unter der Bedingung, daß ihn dieser, wenn er heimgehe, durch den Wald begleite. Bissinger trank tapfer mit und ging dann auch mit Butscher, als dieser sich endlich auf den Heimweg machte. Als sie aber im Walde angekommen waren, überfiel der Beschützer seinen Schützling, warf ihn zu Boden und raubte ihm seine Barschaft im Betrage von 8—9 Mark. Der Ueberfallene ging sofort nach Tettnang zurück und machte auf der Polizeiwache Anzeige. Bissinger wurde in Untersuchungshaft genommen.

— Der Streit der Metzgergenossenschaft Göppingen gegen den Konsumverein resp. dessen Metzger ist nun nach einer heutigen Bekanntmachung des Stadtschultheißenamts endgiltig in der Weise entschieden, daß der Konsummetzger nur die Gebühren zu entrichten hat, welche die Genossenschaftsmitglieder entrichten. Nach den Bestimmungen der alten Statuten hätte derselbe den vierfachen Betrag zu leisten gehabt.

— In Ebersbach wurde der verheiratete Taglöhner Aschbacher von Büchenbronn von zwei Forstwärtern beim Wildern ertappt und festgenommen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 22. Febr. Im Zeitz-Meuselwitzer Revier ist gestern der Streik ausgebrochen. Die Beteiligung war heute früh nur gering. Im ganzen sind 10 Prozent der Belegschaften ausständig. Der größte Teil der Streikenden besteht aus jugendlichen Arbeitern.

Dortmund. Wie der „Köln. Volksztg." von hier geschrieben wird, finden hier zahlreiche Ausweisungen von Ausländern statt. Auf der Liste von Auszuweisenden fänden noch etwa 200 Personen, die binnen kurzem das preußische Staatsgebiet zu verlassen haben. Die Behörde scheine gegen alle Ausländer, sofern sie sich lästig zeigen, mit unnachsichtlicher Strenge vorgehen zu wollen. Von der Ausweisungsmaßregel sei in hiesiger Stadt namentlich eine jüdische Firma betroffen, welche etwa 15 junge Leute aus Galizien, die den Vertrieb von Uhren, Spiegeln, Bildern u. s. w. im Hausierhandel und auf Abschlagszahlung betrieben, beschäftigte. Alle diese Leute hätten bereits infolge dieses Ausweisungsbefehles Dortmund verlassen müssen.

Zwickau, 22. Febr. Im Zwickauer Revier streiken noch 2700 Arbeiter. Der Ausstand ist mithin im Rückgang begriffen.

— Die Fleischer Gebrüder Hermann und Karl Fellmuth aus Netzbord bei Bromberg fuhren am späten Abend auf dem Damm der Netze entlang von Groß-Bärenbruch nach Bromberg, um eine Kuh, ein Kalb und ein Schwein, die sie auf dem Wagen hatten, dorthin zu bringen. Tags darauf begaben sich auch die Frauen der beiden Brüder nach Bromberg, erfuhren jedoch hier, daß ihre Männer nicht eingetroffen seien. Auf Veranlassung der Frauen wurden nun Nachforschungen nach dem Verbleib der beiden Brüder angestellt. Es ergab sich, daß diese infolge des heftigen Schneesturmes vom Wege abgekommen und bei Eichhorst mit ihrem Gefährt in einen Kanal der Netze geraten waren. Der ältere Bruder scheint sogleich unter das Eis geraten und ertrunken zu sein. Der jüngere blieb, die Hände auf das Eis gestützt, mit der Brust über dem Eise liegen und ist in dieser Stellung erfroren. Der Wagen ist mit dem

Pferde, der Kuh und dem Kalb untergegangen, während das Schwein sich ans Ufer gerettet hat.

— Zahlreiche Meldungen über Schiffsunfälle, die der letzte Schneesturm verursacht hat, sind in Kiel eingelaufen. Der Altonaer Fischdampfer „Hamburg“ mußte in Korsoer als Nothafen einlaufen, da das Schiff vollständig übereist war. Der nach Stettin bestimmte Dampfer „Harald“ ist im Sund gestrandet. Das Schiff ist voll Wasser, seine Lage gefährlich; zwei Bergungsdampfer sind ihm zu Hilfe gegangen. Der Schoner „Ferona“ ist gescheitert und gänzlich verloren. Zehn dänische Fischerfahrzeuge sind gesunken, die Besatzungen jedoch gerettet. — Der Fischdampfer Mannheim ist von Yttland nicht zurückgekehrt und dürfte mit 11 Mann untergegangen sein. — Wie aus London gemeldet wird, wurde Montag früh westlich von Craigleith in der Nähe von North Berwick im Firth of Forth ein Dreimaster mit dem Kiel nach oben aufgefunden. Am Ufer lag ein Brett mit der Aufschrift „Thalia-Windau.“ Man befürchtet, daß die ganze Mannschaft umgekommen ist.

— Der berühmte deutsche Geschichtsforscher Theodor Mommsen hat sich über unser Verhältnis zu England brieflich wie folgt geäußert: „Die Engländer haben ihr Bestes gethan, um sich den Deutschen verhaßt zu machen. Und darin haben sie Erfolg gehabt. Kein Deutscher, der sich mit Politik abgiebt, kann die englischen Machenschaften in der schleswig-holsteinischen Sache und während des französischen Krieges vergessen. Ich will nicht nachträglich anklagen, aber ich stelle eine Thatsache fest. Keine politische Notwendigkeit zwang England auf die Seite unserer Gegner. Das vergessen wir Ihnen nie. Und könnten wir vergessen — Ihre Presse würde uns Tag für Tag daran erinnern; sie ist zu einer Gemeinschädlichkeit gediehen, wie ihre Pariser Schwestern. Mit Bezug auf Deutschafrika bringt uns jeder Tag verräterische Erfindungen und haßerfüllte Märchen aus der Londoner Presse; eine „englische Nachricht“ über ein Unglück in unseren afrikanischen Kolonien gilt bereits gleichbedeutend mit dem Wort Lüge. Soweit meine Kenntnis reicht, steht jeder Deutsche im Herzen auf Seite der Buren, weil dieser Krieg nicht bloß wie jeder Krieg überhaupt ein Unglück, sondern eine Infamie ist. Die Wiederholung von Jamesons Raubzug durch die englische Regierung (ich will nicht sagen durch das englische Volk), die durch die Börsen- und Minenspekulationen eingegeben ist, ist die Enthüllung Ihrer moralischen und politischen Korruption und Ihrer militärischen und politischen Schwäche.“

— Der deutsch-russische Grenzverkehr hat von russischer Seite wiederum eine neue Erschwerung erfahren. Durch eine Verfügung der russischen Obergrenzbehörde müssen von jetzt ab nämlich die Legitimationskarten zum Ueberschreiten der Grenze in russisches Gebiet hinein in deutscher und russischer Sprache ausgefertigt sein. Inhaber von nur in deutscher Sprache ausgestellten Legitimationen werden ohne weiteres von den Grenzbeamten zurückgewiesen und am Ueberschreiten der Grenze gehindert. Wie der „Danz. Ztg.“ gemeldet wird, ist durch diese Verordnung der sonst so lebhafte Grenzverkehr vollständig lahm gelegt. Einige Holzhändler, die ihr Hauptgeschäft in Rußland machen, hatten den deutschen Text ihrer Legitimationskarten ins Russische übersetzt und auf der Rückseite der Karte niedergeschrieben, wurden aber trotzdem zurückgewiesen mit dem Bemerken, auch der russische Text müsse gedruckt sein. Die Verfügung ist urplötzlich in Kraft getreten, ohne daß sie vorher irgend einer deutschen Behörde bekannt gegeben worden wäre. Da zur Zeit noch keine Formulare mit russischem Text vorhanden sind, so ist der Grenzverkehr thatsächlich gleich Null. Aus Polangen (an der ostpreußischen Grenze) berichtet ferner das „M. Dampfb.“, daß am Montag morgen dort an der Grenze zwölf Schlitten mit Reisenden, die nach Rußland wollten, kurzer Hand zurückgewiesen worden sind.

Schweiz.

— Auf die Volksabstimmung im Kanton Baselstadt über das Arbeitslosen-Versicherungsgesetz wird noch mit einigen Worten zurückzukommen sein. Das mit erdrückender Mehrheit ablehnende Ergebnis enthielt eine empfindliche Niederlage für die radikalen und sozialdemokratischen Parteiführer des Kantons, die eifrig für das Gesetz eintraten; die Arbeiter indeß fürchteten als Ergebnis der vorgeschlagenen Einrichtung eine Erhöhung der Staatssteuern und brachten sie deshalb zu Fall. Die am 18. d. M. gethätigte Kantonalabstimmung wird übrigens als Prüfstein für das Schicksal der Kranken- und Unfallversicherung betrachtet, die gleichfalls vor einer Volksabstimmung steht, aber vor derjenigen durch die Bevölkerung des gesamten schweizerischen Bundesgebiets.

Italien.

Rom. Das Abkommen zwischen Italien und England, wonach ersteres Kassala wieder besetzen soll, falls England Truppen aus dem Sudan zurückziehen müßte, gilt als gesichert.

Oesterreich-Ungarn.

Agram. Am Dienstag nachmittag wurde hier ein schweres Erdbeben in der Richtung von Nordwest nach Südost verspürt. — Am Dienstag mittag entlud sich über Fiume ein furchtbares Unwetter. Die im Hafen liegenden Schiffe gerieten in große Gefahr. Es gelang dieselben zu retten, bis auf einen griechischen Dreimaster, welcher vor der Torpedofabrik ans Ufer geworfen wurde.

Frankreich.

Paris. Am letzten Sonntag nachmittag fand in Perpignan (Südfrankreich) der große Stierkampf statt, der vom dortigen Karnevalsfestkomite veranstaltet war. Ueber 10 000 Personen erfüllten die Arenen. Von allen Seiten, von Narbonne, Beziers, Nimes, Marseille u. s. w. waren die Liebhaber dieser rohen Schauspiele herbeigekommen, um gegen das beabsichtigte Verbot der Stierkämpfe zu protestieren. Die spanischen Matadoren Conejito und Willita töteten 6 prächtige Stiere. 8 Pferden wurde der Bauch aufgeschlitzt und ein Picador, der stürzte, brach die Hüfte. Das hinderte den fanatischen Beifall des Publikums nicht. Im übrigen verlief das südfranzösische Sportsfest in bester Ordnung.

— Im Verlaufe der Beratung des Heeresbudgets erklärt der französische Kriegsminister Gallifet in der Pariser Kammer: „Ich möchte Ihnen eine Ueberraschung bereiten. General Deloye, der auch unsere ganze Artillerie neugestaltet hat, hat uns soeben durch eine ganz geringfügige Abänderung ein Gewehr verschafft, das in sechs Monaten im Gebrauch sein wird, und das alles übertrifft, was gegenwärtig existiert.

— Dem „Figaro“ zufolge beträgt nach dem Ausweise des Pariser Weltausstellungs-Katalogs, der 30 Bände umfassen soll, die Zahl der Aussteller 76 000. Davon entfallen auf Frankreich etwa 26 000 und auf das Ausland etwa 50 000. Mit Einschluß der Teilnehmer an temporären Ausstellungen wird die Weltausstellung 100 000 Aussteller zählen, 37 000 mehr als die Ausstellung von 1889.

Rumänien.

— Einer bulgarisch-macedonischen Verschwörung ist man in Bukareft auf die Spur gekommen. In der Nacht zum 14. d. M. wurde daselbst auf der Straße ein Russe namens Fitowsky, der als geheimer türkischer Agent bulgarische Flüchtlinge aus Macedonien überwachte, ermordet. Als Mörder wurde der Bulgare Boice Jlief, auch Bojeanow genannt, ermittelt und verhaftet. Er gestand, daß er tags vorher aus Macedonien in Bukareft angekommen sei, um das Todesurteil des bulgarischen National-Komitees über Fitowsky zu vollstrecken. Jlief behauptete auch, einer der Mörder Stambulows zu sein. Dies wurde sofort an den Fürsten Ferdinand in Sofia gemeldet, worauf dort mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden. Auch in Bukareft wurden mehrere Bulgaren als Mitschuldige verhaftet. Bei ihnen wurden Briefe und Papiere konfisziert, die über den Bestand und die Verzweigung der bulgarisch-macedonischen Verschwörung nähern Aufschluß gaben.

Spanien.

Valladolid. In der Ortschaft Ataquines sind 420 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Während des Brandes ist viel Vieh umgekommen. Mehrere Menschen sind aus Schrecken wahnsinnig geworden. Es herrscht großer Mangel an Lebensmitteln.

Großbritannien.

London. Wie englische Blätter mitteilen, hat seit Ausbruch des Krieges in Südafrika die Zahl der Verbrechen, die in England begangen werden, stark abgenommen. Die Ursache dieser erfreulichen Erscheinung wird darauf zurückgeführt, daß viele Müßiggänger, die die Beschäftigungslosigkeit und der Trunk zum Verbrechen trieb, nach Südafrika gingen, ferner, daß in England zahlreiche Stellen verschiedener Art infolge des Abzuges vieler Freiwilliger nach Südafrika mit Leuten, die Arbeitslos waren, neu besetzt werden konnten.

Amerika.

Valparaiso. Das Reuter'sche Bureau teilt mit: Die Nachricht von der Entdeckung eines Geheimvertrages zwischen Peru, Bolivia und Argentinien in Verbindung mit der offenbar gegen Chile gerichteten Verstärkung der Rüstungen Argentiniens, verursacht hier Erregung. Eine militärische Kommission, an ihrer Spitze der chilenische Generalstabschef Körner, ist vergangene Woche nach Europa abgereist, wie man glaubt, in wichtigen militärischen Angelegenheiten. Der chilenische Generalstab arbeitet Bestimmungen für die militärische Dienstpflicht aus.

— Ueber den Kindermassenmord in Guatemala von dem wir kurz Mitteilung machten, schreibt das in Montevideo erscheinende Blatt „La Razon“: „Man feierte anläßlich der Beendigung der Schulprüfungen ein Kinderfest, das mit einer Huldigung der Wissenschaft schloß. Man hatte zu diesem Zwecke eine Bühne gebaut, und hoch oben stand unter einem tempelartigen Zinkdache, ein als Göttin Minerva ausgestattetes Mädchen, umgeben von anderen Kindern. Die übrigen Zöglinge der Schulen standen auf den Stufen der Estrade und sangen Schullieder. Plötzlich löste sich vom Dache eine Zinkplatte los und verwundete beim Herunterfallen die jugendliche Minerva und mehrere Schulkinder. Schreiend und weinend liefen die Kinder davon, und die Eltern der Kleinen, welche dem Feste beiwohnten, drängten vorwärts, um ihre Kinder zu suchen, wobei ein großer Lärm und eine arge Verwirrung entstanden. Der in beständiger Attentatsfurcht schwebende Präsident der Republik Guatemala, Extra de Cabrera, der gleichfalls dem Kinderfeste beiwohnte, glaubte, da er über die Veranlassung zu dem allgemeinen Durcheinander nichts Näheres erfahren konnte, daß die seit langer Zeit erwartete Revolution nun endlich ausgebrochen sei, und gab seiner Leibgarde den Befehl, auf die schuldlose Menge zu feuern. Die Folgen des barbarischen Befehls waren entsetzlich; 300 Kinder fielen dem mörderischen Blei der Soldaten zum Opfer. Als der neue Herodes sah, was er angerichtet hatte, verbot er den Zeitungen seines Landes bei schwerster Strafe, über den Vorfall zu berichten. In den ersten Tagen wurden auch sämtliche Privatbriefe und Privattelegramme einer strengen Zensur unterworfen.“ — „La Razon“ verbürgt sich für die Richtigkeit ihrer Mitteilungen.

Asien.

— Der Schah von Persien ist gegenwärtig der Vielumworbene. In Petersburg ist ihm der Winterpalast zur Verfügung gestellt und nach einem Telegramm der „Times“ aus Teheran hatte der dortige englische Gesandte am 20. d. Mts. eine Audienz beim Schah, in welcher er ihm in aller Form eine Einladung zu einem Besuch in England überreichte. Vielleicht zum Siegeseinzug des Feldmarschalls Roberts?

Afrika.

England und Transvaal.

— Aus Jacobsdal kommt die Nachricht, Lord Kitchener fordere die Nachsendung von starker Artillerie, weil ihm sonst die Einnahme des Burenlagers am Paardeberg unmöglich sei. Alle Sturmangriffe der Engländer sind bisher abgeschlagen und der Versuch, General Cronje zu umgehen, ist gescheitert. Die englischen Verluste sind schwer und betragen wahrscheinlich weit über 1000 Mann, worunter sehr viele Offiziere. Botenläufer melden, daß 2000 Buren von Südosten her heranrücken, deren Eintreffen nahe bevorsteht.

— Cronjes Unterbefehlshaber Dewet brachte den Engländern am Modderflusse eine schwere Niederlage bei und erbeutete eine große Menge Munitionswagen. Lord Roberts selbst ist bei weitem nicht so siegesfreudig wie die englischen Kriegsberichterstatter. Er giebt die Stärke der Stellungen Cronjes zu und meldet: Ich habe mich nach sorgfältiger Rekognoszierung der feindlichen Stellung überzeugt, daß ich dieselbe nicht ohne schweren Verlust mit Sturm nehmen könne, was ich zu vermeiden besorgt bin. Ich beschloß infolge dessen, den Feind mit Artillerie zu beschießen und meine ganze Aufmerksamkeit den Verstärkungen des Feindes zuzuwenden, was das sehr befriedigende Resultat hatte, daß die Buren in allen Richtungen mit großen Verlusten an Toten und Verwundeten zurückgetrieben wurden. Ich habe auch 50 Gefangene gemacht, welche erklärten, daß sie zwei Tage zuvor mit der Eisenbahn von Ladysmith angekommen seien, und daß sie durch unser Artilleriefeuer zum Verlassen ihres Kopjes genötigt worden seien. Aus dem letzten Satze geht jedenfalls hervor, daß die Verstärkungen von Ladysmith nahe an Cronje herangekommen sind.

— Ueber die Flucht von zwei jungen Transvaalburen von einem englischen Kriegsschiff, das bei Kapstadt vor Anker lag, wird berichtet: Adrian und Cor Hagen, zwei junge Transvaaler, waren bei Clandslaagte von den Lanciers unter merkwürdigen Umständen gefangen genommen worden. Adrian, der als Freiwilliger bei der Staatsartillerie eingetreten war, bediente sein Geschütz, bis der letzte Katätschenschuß abgegeben war, dann sprang er auf das Pferd, das sein Bruder Cor und ihr Knecht Harm bereitgehalten, und ritt in Karriere weg. Plötzlich fiel sein Pferd, durch eine Kugel getroffen, zusammen. Er wollte zu seinem Bruder aufs Pferd springen, aber das glückte ihm nicht. Cor griff in jedoch beim einen, Harm beim andern Arm, und so zerrten sie ihn mit. Die Lage war kitzlich, denn ein Wachtmeister der Lanciers setzte ihnen an der Spitze einiger Reiter nach; er warf seine Lanze und traf Cor in den Arm, so daß dieser seinen Bruder loslassen mußte, der denn auch von dem Wachtmeister gefangen genommen und von diesem gegen die eigenen Mannschaften verteidigt wurde. Mit seinem Bruder zusammen wurde er nach Kapstadt auf die „Penelope“ überführt. Dort besuchte ihn seine Verlobte, Fräulein Bertha Leemhuis, die in Pretoria wohnte und mit ihrem Vater die Reise nach Holland hatte antreten wollen, jedoch in Kapstadt zurückgehalten worden war. Sie brachte ihm drei Rettungsgürtel, mittels deren er, sein Bruder und noch ein Gefangener ans Land schwammen. Ihm und seinem Bruder gelang die Flucht; ihr Kamerad jedoch wurde morgens durch die Dampfschaluppe des Wachtschiffes noch schwimmend angetroffen und zurückgebracht. Adrian und Cor erreichten nach sehr beschwerlichen Nachtmärschen endlich ihr Kommando und kämpfen nun am Tugela.

Die Burenfrauen wollen in den Kampf eingreifen. Die Frauen der Buren sollen die feste Absicht haben, im selben Augenblick, in dem die britischen Truppen festen Fuß in ihrer Heimat gefaßt haben, selbstthätig in den Kampf einzugreifen. Präsident Krüger und General Joubert sollen jetzt schon Mühe haben, die Frauen vom Eingreifen in den Krieg zurückzuhalten, doch haben diese das Zugeständnis erhalten, im Augenblick der Not an dem nationalen Kampfe teilnehmen zu dürfen. Krüger soll nach wie vor bei der Ansicht verharren, daß den Engländern der Einzug in Pretoria nicht gestattet werden dürfe, bevor der letzte Mann des Stammes gefallen ist.

— Paul Krüger, ein Enkel des Präsidenten Krüger und nach diesem so benannt, ist bei Mafeking gefallen. Sein Vater Jan, ein Sohn des Präsidenten, steht auch im Felde.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler,
W. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Plochingen.

Brennholzverkauf.

Mittwoch, 7. März, vormittags 11¼ Uhr in der Krone in Reichenbach aus Reute, Eisenwinkel, Grunbach und Steinweg: Rm: 1 eich. Ausschuß, 119 buch. Scheiter, 12 dto. Prügel, 446 dto. Ausschuß, 3 erl. und 7 birk. Ausschuß, ferner aus Hallers Richtstatt, Rauher Busch, Tannenwald und Sandgrube: Rm.: 3 eich. und 17 buch. Ausschuß.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr in der Reute und im Grunbach.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am **Donnerstag, 1. März, 10 Uhr** im Lamm in Steinenberg aus den Schlägen im Staatswald mittlere Geisgurgel und Geigelsberg auf Haufen: 150 gemischte, 510 Nadelholzwellen, 30 Schlagraum; aus den Durchforstungen Heuweg und unter den 3 Steinen: 2750 gemischte Wellen in Flächenlosen.

Die Ablagerung von Bauschutt, Erde u. dergl.

auf dem bisherigen Ablagerungsplatz im Stadtgraben ist bis auf Weiteres **verboten.** Derartige Ablagerungen können aber künftig auf dem Platz in der Nähe der Turnhalle stattfinden und ist hiebei den Weisungen der städtischen Organe Folge zu leisten.

Stadtschultheißenamt:
Friz.

Schorndorf.

Montag den 26. Febr., vormittags 11 Uhr wird der

Bühneboden im Spitalgebäude

über der Frauenarbeitschule **verpachtet.** Zusammenkunft im Spitalhof.

Hospitalpflege.

Schorndorf.

Nach Beschluß des Gemeinderats haben

sämtliche Besitzer von Stücklen im Röracb

um ihre Bäume, soweit sie mit Klee oder Gras angeblümt sind, jährlich 2mal Baumscheiben zu hacken, diejenigen, welche ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, werden verlustig des Obstes.

Baumwart Schmid.

Schorndorf.

Zwangsverkauf.

Am **Dienstag den 27. Februar 1900, vormittags 9 Uhr** bringe ich im hiesigem Pfandlokal:

1 neue Nähmaschine

zur Zwangsversteigerung.

Schorndorf, den 24. Februar 1900.

Gerichtsvollzieher **Roller.**

Hohengehren.

Zwangsverkauf.

Am **Montag den 26. Februar 1900, nachm. 2 Uhr** bringe ich

1 vollständiges Bett, (gut erhalten, mit Matratze, Bettrost und Bettlade) u. 1 älteren Sofa

gegen Barzahlung zur Zwangsversteigerung.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Schorndorf, 24. Februar 1900.

Gerichtsvollzieher **Roller.**

Waldhausen i. R.

Guts-Verkauf.

Friedrich Durian, Bauer in Erlenhof hies. Gemeindebezirkes verkauft wegen Uebernahme einer durch Erbschaft angefallenen anderweitigen Besitzung am

Montag den 5. März d. J., vorm. 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich sein ganzes Anwesen auf Markung Erlenhof, bestehend in:

ein zweistockiges Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Hofraum.

81 qm Gemüsegarten,
36 a 58 qm Gras- und Baumgarten,
3 ha 66 a 27 qm Acker.
1 ha 42 a 21 qm Wiesen,
32 a 38 qm Nadelholzgebüsch.

Das Anwesen befindet sich 1 Kilometer von der Bahnstation entfernt, in unmittelbarer Nähe des Wohnhauses und in gutem Zustand.

Einem fleißigen Landwirt ist Gelegenheit zu ausreichendem Fortkommen gegeben.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 21. Febr. 1900.

Ratsschreiberei.
Beeh.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrten Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das **Fr. Speidel'sche**

Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Korbwaren- & Strohhutgeschäft

käuflich erworben und übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meiner verehrten Kundschaft durch rasche, aufmerksame Bedienung und billigst gestellte Preise bei guter, reeller Ware in jeder Hinsicht entgegenzukommen und das Renommé des Hauses jeder Zeit aufrecht zu erhalten.

Mein reichsortiertes Lager in obigen Artikeln bestens empfohlen haltend, lade ich zu recht häufigem Besuche freundlichst ein und zeichne

mit ergebener Hochachtung

Gustav Bossaller,
vorm. Fr. Speidel.

Zur Frühjahrssaison

empfehle in großer Auswahl und zu billigsten Preisen

Seidenstoffe, schwarz u. farbig,
Seidenstoffe à jour (Nouvauté),
Spitzenstoffe, Spitzen und Einsätze,
Stickereien,
Knöpfe, Gürtelschließen und Agraffen,
seid. Band in allen modernen Farben, Futterstoffe,
sowie sämtliche Nähutensilien.

Gotthilf Steiger.

Zur **Konfirmanden Reste** in schwarz & farbigen **Kleiderstoffen, Schürzen** und **Unterrockstoffen,** empfehle durch frühzeitige Einkäufe begünstigt noch **sehr billig!**

A. F. Widmann.

Prima serb. Zwetschgen,
Calif. Riesen-Pflaumen,
„ Aprikosen
„ Brünellen,
neue Dampfapfelschnitten,
Birnschnitze,
Datteln,
empfiehlt bestens

H. Moser, Conditor.

Eine freundliche **Wohnung** mit vier ineinander gehenden Zimmern nebst Zubehör hat bis 1. Juli oder auch früher zu vermieten.

Chr. Geiger, Schulstraße.

Ein freundliches, möbliertes **Zimmer,** heizbar, hat bis 1. März zu vermieten.

Wer sagt die Red.

Zu dem 51. Wiegenfeste gratulieren wir dir aufs beste
Und wünschen es möcht erst die Hälfte deines Alters jetzt sein
Da zahlst du nicht blos ein Bier soudern auch noch einen Wein
Und einen großen dicken Kuchen u. eine Wurst von 8 Pfund
Sowie etwas rauchen Cigaren einen Bund
Beim Heim deinen Vetter dem Gottlob geths los
Dort soch dann Hochleben der Gerber Karl Gr . . .

Mehrere Freunde.

Wilhelm Mächtlen jr., Handelsgärtner
empfiehlt bei **beginnender Saatzeit**
alle Sorten
Gemüse u. Blumensamen,
Angersenkern, Eckendorfer u. andere,
Grassamen.
Alles in **garantiert** keimfähiger Beschaffenheit
NB. **Samenniederlage** in **Winterbach** bei Herrn Kaufmann **Gruoner.**

Consumverein, e. G. m. H., Schorndorf.

Neben unsern bekannten sonstigen Spezialitäten empfehlen wir unseren verehrt. Mitgliedern **„Maggi“** als vorzügl. Mittel zur Verbesserung von Suppen und Speisen. Wenige Tropfen genügen! In Originalflläschchen von 65 ₰ an zu beziehen.

Tüchtige jüngere
Schlosser und Schmiede
finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn.
Gefl. Offerten unter Chiffre **B. S.** an die Redaktion erbeten.

Puppenstangen, Puppentörchen, Puppen-Eiernudeln, breite Nudeln
empfiehlt.
Chr. Roos, Schlichterstr.

Winterbach.
Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlerzogenen Jungen nimmt in die Lehre.
Wilh. Herr, Schneider.

Frisch eingetroffen:
Schellfische
bei **Carl Schäfer** am Markt.

Selbstverfertigte
Eiernudeln
empfiehlt **Chr. Roos.**
Wiederverkäufer gesucht.

Kaufen Sie nur
Union-Wichse
Giebt rasch u. mühelos schönsten Glanz.
In blau-weißen Dosen.
Ueberall erhältlich.

Mietverträge empfiehlt
Druckerei d. Bl.

Zur Confirmation
empfehle ich
Kleiderstoffe
in schwarz und farbig,
Bettjacken und Hemdenstoffe,
Unterröcke, Schürzen, seidene Tücher,
Taschentücher, Handschuhe, weiße Hemden,
Kragen und Cravatten u. s. w.
in neuer großer Auswahl
Eugen Heess, Hauptstraße.

Dank.

Zu unserer größten Freude wurde meine Frau von ihrem sie schon lange quälenden Nervenleiden, wie Kopfschmerzen, Rücken- und Brustschmerzen, starkes Ohrensausen u. Schwindelanfällen von Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, dem meine Frau das Leiden **schriftlich** mitteilte, in kurzer Zeit vollkommen befreit, weshalb wir jetzt, nachdem es schon **1 Jahr** her ist, daß meine Frau von Hrn. Rosenthal **brieflich** behandelt wurde, u. dieselbe sich seit dieser Behandlung einer andauernden Gesundheit erfreut, uns verpflichtet fühlen, diese vorzügliche **brieflich Heilmethode,** bei welcher man nicht selbst zu Hrn. Rosenthal reisen muß, aus Dankbarkeit allen Leidenden dringend zu empfehlen.

Mariahof (Steiermark), 8. Oktober 99.
M. Pifker u. Frau.

Ein Laufmädchen
nicht unter 14 Jahren oder für ganz Jucht bis 1. April.
Wer sagt die Redaktion.

Winnenthal.
K. Heil- und Pflege-Anstalt.
Die Stelle eines
Stallwärters
ist erledigt und soll auf 1. April d. J. mit einem ledigen Manne besetzt werden, welcher mit der Pflege von Kühen und von Schweinen vollkommen vertraut ist. Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station und den üblichen Stalltrinkgelbern jährlich 280 ℳ.

Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen über seitherige Thätigkeit und gutes Prädikat womöglich persönlich melden bei

K. Oekonomieverwaltung:
Aich.

Ein fleißiges
Mädchen
wird bis 1. April in ein gutes Haus in der Nähe von Stuttgart bei gutem Lohn gesucht.
Näheres bei
Kaufmann **Schmied** Witwe.

Winterbach.
Einen Wagen
Dung
verkauft.
Gruoner.

Mit Medaillen prämiirt ausgezeichnet

Gegen Influenza, Typhus, Catarrhen,

überhaupt bei allen Fieber- und Magen-Krankheiten wird die

Teinacher Hirschquelle

von hervorragenden Autoritäten als bewährtestes, von keinem andern Wasser übertroffenes Heilmittel aufs Wärmste empfohlen. In stets frischer Füllung zu haben bei:

Eugen Heess, Th. Palm, Apotheker.

In allen Kolonialwaaren-Geschäften, Restaurationen, Heilanstalten eingeführt.

Heute Samstag u. über den Sonntag

Metzel-Suppe,

wozu höflichst einladet

Fezer z. Anker.

Endersbach OA. Waiblingen.

Wir bringen am **Freitag** d. 2. März nachm. 2 Uhr z. Verkauf unsere

Kundenmühle-Einrichtung,

leichte Construktion, für jedes Gefäll passend. Eine liegende Welle, 1 Königsstock, hiezu 2 con. Räder, 1 Flugrad, 2 Mahlgänge im Geschirr, 3 Gänge und 1 Gerbgang mit Riemen, 3 stehende u. 1 hängender Mehlcylinder, 1 fl. Griesputzmaschine, Kernenputzmaschine, Gerbmaschine, Sackzug u. s. w., alles neu u. wir laden Liebhaber hiezu bestens ein.

Gebr. Häcker z. **Kemsmühle.**

Einen jüngeren

Bäckergehilfen

sucht. **A. Hütter,** Bäcker.

Stroh,

sowie eine noch gut erhaltene

Futterschneidmaschine

verkauft

Chr. Heim, Witwe.

Wohnung

zu vermieten.

Die seither von Herrn OA. Sparkassier Weil innegehabte Wohnung hat bis 1. Juli zu vermieten. **Wilh. Knauer.**

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31,** b. Solingen.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!

Ein Mädchen,

welches Nudelwickeln kann, wird gesucht.

Wo sagt die Red. d. Bl.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garant. 1 Pfund. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1 ℳ; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,85. Polarfederrein halbweiß; weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 6; besgleichen Daunen 5, 6, 7, 8, 10. Echt Russische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4,25 ℳ. Jedes beliebige Quantum postfrei geg. Nachn. Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co.

in **Herford** Nr. 80 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei. Angabe der Preislagen erwünscht!

Liederkranz Schorndorf.

Samstag den 24. Februar

hält der Verein seine

Fastnachts-Feier

im Saale zur Krone hier ab, wozu die verehrlichen Mitglieder mit Familie freundlichst eingeladen werden. **Hiesige Mitglieder haben keinen Zutritt,** Fremde können gegen 1 ℳ eingeführt werden.

Programme liegen auf, Maskenabzeichen sind abends an der Kasse zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Der Ausschuss.

Einige Rückblicke auf Schorndorf.

Mit Freuden ist es zu begrüßen — Wie's Wasser da vorbei thut fließen — Keller, Stall und Stube hievon zu befrei'n — Das mußte eben einfach sein — Dafür hat gesorgt man schon — Durch die Remskorrektion.

Um durch die Stadt bequem zu gehn — Sind gute Straßen vorgesehn — Doch gemacht sind noch nicht alle — Auch fehlt bis jetzt die Turnerhalle — Wenn die Straßen werden dann gemacht — Wird hoffentlich der Hauptstraß' auch gedacht.

Praktisch, hört man die Leute sagen — Und sehr gut ist auch für den Magen — Die Einführung der Polizeistund — Das ist doch gewiß gesund — Wie mancher Kartler sagt oft da — Hört auf, der Mann vom Gesetz ist da!

Doch zum Schluß vergeßt es nicht — Das schöne neue elektrische Licht — Weg mit Latern, weg mit der Kerz — Elektrisch strahlt jetzt jedes Herz — Doch wird's Punkt 12 Uhr umgedreht — Im dunkeln man nach Hause geht.

Die meisten Rückblick sind nun gemacht — Doch sei der Damen noch gedacht — Dieselben sind von hübscher Gestalt — Doch d'Mehrzahl ist schon ziemlich alt — Mögen sich finden viele Gönner — Damit sie auch bekommen Männer!

Pf.

Geschwister Volz, Marktplatz

bringen ihr aufs reichhaltigste sortiertes

Waren-Lager

in

Bettfedern, Flaum, fertig. Betten, Bettbarchent & Drill,

sowie sämtlichen

Aussteuer-Artikeln

bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Zugleich machen wir auf einen großen Posten

schwarze und farbige

Kleiderstoffe für Konfirmanden

aufmerksam.

Sonntags geschlossen!

Beutelsbach.

Einen jungen prachtvollen schwarzen

Minorka-Zuchthahnen

v. prämiirter Rasse abstammend hat zu verkaufen

Bäcker **Kärer.**

Lehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt sofort oder später unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

J. Kohler, Maler u. Lackier.

Ia. serbische

Zwetschgen,

Dampfäpfelschnitze,

Birnschnitze,

geschälte Victoria-Erbsen

und schöne

Heller-Linsen

empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Achener Dombau-Lose

Ziehung 8. bis 10. März,

Lose à 10 ℳ, 1/2 5 ℳ, 1/4 2,50 ℳ

bei **Aug. Gaa.**

Als das beste

Leder-Erhaltungsmittel ist seit vielen Jahren anerkannt das überall eingeführte Schuhfett Marke

Büffelhaut.

Wer es regelmäßig anwendet, hat stets weiche wasserdichte Stiefel von größter Haltbarkeit. Man achte der Nachahmung, wegen genau darauf, daß jede Büchse sowohl die Schutzmarke wie auch den Namen „Büffelhaut" trägt.

Büchsen à 20 u. 40 Pfg. sind zu haben in **Schorndorf** bei

Chr. Bauer, Consumverein.

H. Moser am Bahnhof.

Carl Schäfer am Markt,

Daniel Schurr.

G. Veil, Vorstadt.

Carl Weller vorm. C. Veil.

Beutelsbach: Jul. Lohß.

Geradstetten:

Palmer b. Röhle.

Grunbach: W. G. Fischer,

Karl Oettinger.

Hebsack: J. Friz.

Haubersbr.: J. G. Steiner

Oberurbach: J. Bronn.

Unterurbach: Joh. Müller.

Weiler: Jul. Schuning.

Winterbach: Ph. Wöhrle.

J. Eppinger's Fournierhandlung

Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Gottesdienste der bischöfl. Meth.-Kirche.

Sonntag den 25. Febr. 1900.

Vormittags 9 1/2 Uhr

Herr Prediger Weller.

Abends 7 1/2 Uhr

Herr Predigergehilfe Hering.

Mittwoch abend 7 1/2 Uhr

Herr Prediger Weller.

Mayer-Mayer,

Weingross-Handlung

in **Freiburg** (Baden.)

Spezialität: **Markgräfler-Weine.**

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein	zu 42 Pfg.	1897er Rothwein	zu 60 Pfg.
1896er „	„ 48 „	1897er „	„ 65 „
1895er „	„ 50 „	1895er „	„ 70 „
1895er „	„ 60 „	1895er „	„ 80 „

per Liter, franko nach der Kantons-Station geliefert.

Diese Rothweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borafrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämmtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

EYACH-SPRUDEL.

Bestes Tafelwasser.

Vorrätig bei **Eugen Heess,** Schorndorf.

spart Zeit und Geld!

unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel

Allein echt

mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke Schwan

Vorsicht vor Nachahmungen!

Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Alleiniger-Fabrikant: **Ernst Sieglin in Düsseldorf.**

In Schorndorf: Fr. Adam, Fr. Bühler, Consum-Verein C. Fischer, Daniel Schurr, Carl Röck,

In Winterbach: Julius Speidel, W. Gruoner.

E. gutes Baustückle

im Hegnach verpachtet auf ein oder mehrere Jahre

Gmähle, Hauptstr.

Wurzel- u. Blindreben

empfiehlt **J. Schweinfurth,** staatl. Rebschule, Wiesloch (Baden).

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker.) In Schachtel à 1 ℳ bei Apoth. **Geßner, K. Schäfer,** Kond., in Lorch: Cond. **W. Dürr.**

Jeden Tag frische

Butterschnitten

empfiehlt **Carl Schäfer.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Esto mihi (25. Februar 1900)

Geburtsfest S. M. des Königs.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt

Herr Dekan Hoffmann.

Vorm. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst

Herr Dekan Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)

Herr Dekan Hoffmann.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt

Herr Stadtpfarrer Schott.

Katholische Kirche.

25. Februar

Gottesdienst 7 Uhr.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus ℳ 1.10, durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf ℳ 1.15.
Insertionspreis: Eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

№ 31. **Montag den 26. Februar 1900.** **65. Jahrgang.**

Abonnements-Einladung.

Für den Monat März

nehmen alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen Bestellungen auf den

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf

mit der wöchent. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt"

entgegen.

Offene Antwort auf den offenen Brief des angeblichen demokrat. Bauern ohne Manschetten.

Lese ich da ein an mich adressiertes Flugblatt, das ich anfangs, weil es Fasching ist, für eine Narrenzeitung halte, nachher erfahre ich, daß der gleiche Kohl auch im „Beobachter" Nr. 37 und 38 und anderen Blättern kommt. —

Was ist aber der Inhalt? Nichts als Wiederholungen und Verdrehungen und das einzig Neue, ein Satz von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung, „je höher die Zölle, je niederer die Preise"; demnach würde der Bauer, falls man die Zölle auf 8—10 Mark erhöhen würde, fast gar nichts mehr für seine Frucht lösen und wäre dann die goldene Zeit für die „billig Brot-Esser" gekommen.

Im übrigen kaut der aufdringliche Artikelschreiber selbstgefällig das gleiche Heu wieder, das er schon einmal in seinem ersten „unglaublichen" Artikel aufgesteckt hatte.

Darauf einzugehen würde zur reinen Katzenbalgerei ausarten und wäre für die Leser ein Ekel. Mir selbst fällt es nicht ein, demokratische Zeitungskratzer bekehren zu wollen, und so lange der angebliche Bauer ohne Manschetten nicht so viel Mannesmut besitzt, daß er seine persönlichen Angriffe auch mit seinem Namen deckt, halte ich ihn für einen Kameraden, mit dem sich ein anständiger Mensch ferner nicht herumschlägt und in eine Polemik einläßt. Ist er ein Bauer, so gehört er zu der Sorte des Reichstagsabgeordneten Steinhauer, der im Reichstag vorbrachte, daß die Bauern nicht mehr auf Holzschemeln sitzen, sondern schon da und dort Sophas und Bodenteppiche anzutreffen seien, und wenn die Höfe unrentabel seien, so soll man sie eben dem nächstbesten Handwerksburschen schenken und etwas anderes treiben! Er mußte sich von unserem Vorsitzenden v. Wangenheim gefallen lassen, daß er das Sprichwort vom Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt, auf ihn anwendete.

Den Bundesmitgliedern und allen Freunden unserer Sache rufe ich die ernste Mahnung zu — arbeitet, werbet, schaffet an der Organisation des Bauernstandes und Gesamtmittelstandes, schwere Gefahren drohen uns.

Ein neugeadelter, freisinniger Großkapitalist, ein Herr v. Siemens, will mit deutschem Geld die anatolische Eisenbahn bauen und die Kornkammern der alten Welt, das Land Mesopotamien aufschließen. Diese jahrtausende ruhenden Ländereien seien von einer so fabelhaften Fruchtbarkeit, daß dagegen weder Argentinien noch Sibirien aufkommen können. Gerste und Weizen wachsen dort so üppig und von vorzüglichster Qualität bei denkbar günstigsten sonstigen Verhältnissen, daß ein Nationalökonom Dr. Ruhland aus Freiburg ausrechnete, daß die Tonne gleich 20 Zentner nach Deutschland geliefert, sich nur auf 60 Mark, also der Zentner sich nur auf 3 Mark ohne Zoll stelle. Was wird aus dem deutschen Bauernstand, wenn man hier nicht eingreift?

Vor mir liegt ein Schriftchen, das mir der Verfasser mit anerkennenden Worten für meine Bemühungen um den Bauernstand zuschickte, es heißt: „Ueberblick über die Landwirtschaft in Württemberg seit 150 Jahren von Dr. Gustav Dehlinger, Gutsbesitzer auf Weilerhof bei Darmstadt; da heißt es auf 1, S. 57 in einer Eingabe an die Landstände vom Jahr 1797: „Alle andern Klassen sind dem Landmann zinsbar, sein Wohlstand ist gesteigen wie nie zuvor, selbst durch feindliche Invasion konnte er nicht gestört werden."

Kerner schreibt im Jahr 1787 in seiner Hausschrift: „Seit 22 Jahren verfiel kein Inwohner in Kornwestheim in Vermögensverfall, daß ihm vergantet wurde, es fließen mehrere Jahre dahin, ehe nur einer wegen Schulden verklagt wurde; will einer Geld aufnehmen, so erhält er es ohne gerichtliches Unterpfand." „Ihres Wohlstandes bewußt, sind sie um Teil trotzig." „Die Hohenloher Bauern leihen Geld zu 3 % und geben obendrein noch Butter, Eier und Geflügel dazu." Wie ist es jetzt?

Wie herrlich weit haben wir es im Jahrhundert des Dampfes und der Elektrizität gebracht! Ist es da nicht an der Zeit, daß man sich besinnt, wie mit wirksamen Mitteln der Vermögensverfall des Bauern aufzuhalten ist? Mit dem Konfiszieren des Sophas und Verschenken der Güter ist nicht geholfen. Soll jetzt, wo jeder andere Stand seine Lebenshaltung verbessert, der Bauer barfuß laufen und Kartoffelsuppe essen? Ist der Bauer schuld, daß es ihm schlecht geht?

Wie ist man seit 100 Jahren in der Bodenbearbeitung, besseren Düngung, vermehrten Viehhaltung, Einbau der Brache 2c. rüstig vorangeschritten! Der Bauer hat seine Schuldigkeit gethan; dagegen wäre mancher jetzt schon ruiniert, wenn er alle die „guten" Ratschläge, die man in den Zeitungen von Nichtsachverständigen erhält, befolgt hätte.

Drei Dinge ruinieren den Bauern: 1. Mißwachs, Hagel 2c., aber noch schlimmer ist 2. die Entwertung der Erzeugnisse des Grund und Bodens, und 3. die Arbeiternot. Ist Ueberproduktion die Ursache der Entwertung? Nein, wir hätten Absatz genug, wenn der deutsche Markt dem deutschen Bauern gehören würde, und so kommt man immer wieder auf das alte Lied, dessen Wiederholung ich mir schenken will.

Schmid-Platzhof.

Personal-Nachrichten.

— Se. Maj. der König hat unterm 24. Febr. u. a. nachstehende Orden und Medaillen verliehen: Das Ritterkreuz des Ordens der württ. Krone dem Obersstaatsanwalt Herrschner in Stuttgart; das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens dem Postinspektor Veil in Stuttgart; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens dem Schultheiß Schömig in Steinenberg; die silberne Verdienstmedaille dem Postunterbediensteten Albeck in Schorndorf, dem Briefträger und Landpostboten Geiger in Plüderhausen. Ferner den Titel und Rang eines Oberregierungsrats dem Regierungsrat Krais bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Febr. Der Reichstag erledigte heute einen erheblichen Teil des Militäretats. Eine längere Debatte entspann sich im Anschluß an die Resolution, welche verlangt, daß Soldaten keine Vorschriften gemacht werden sollen, in welcher Sprache sie zu berichten haben.

Berlin, 24. Febr. Der Reichstag erledigte heute

Allein durchs Leben.

Erzählung von H. Oehmke.

„Kannst du nicht einen Augenblick herunterkommen und nach der Suppe sehen? Ich muß mit Emilie auf den Boden gehen, die Wäsche aufzuhängen!"

Es war eine tiefe Altstimme von seltenem Wohlklang, die diese prosaischen Worte durch die halbgeöffnete Thür des eleganten Ankleidezimmers rief. Sie gehörte einem hochgewachsenen Mädchen in einem einfachen lila Kattun-Morgenrock, dessen aufgeknöpfte Aermel einen schöngeformten Unterarm mit ein Paar nicht großen, aber roten, schlechtgepflegten Händen freiließen.

„Ist mir leider ganz unmöglich, liebste Meta — bitte, komm doch herein — ich bin in der traurigen Lage, mich höchst ungemütlich beeilen zu müssen. Es ist halb zehn, und Punkt zehn Uhr will Ernst kommen, um mich zur Kunst-Ausstellung zu führen. Du weißt ja, wie ungehalten er ist, wenn er ein paar Minuten warten muß!"

Die Stimme der Sprecherin klang im Vergleich zu dem vollen Alt Metas fast unangenehm scharf und spitz; alles übrige aber an dem jungen Geschöpf, das in einem zartblauen Negligee vor dem zierlichen Toilettentisch saß, in der emporgehobenen Rechten eine gefährlich aussehauende Brennschere, in der Linken ein Büschel goldig schimmernder Haarsträhne, war so weich und hold, daß auch die gestrenge Schwester ihrem Unmut über die Absage in weit weniger harten Worten Luft machte, als sie ihr ursprünglich auf die Lippen traten.

„Aber Susi, wie konntest du denn heute eine derartige Verabredungen treffen? Hast du denn vergessen, daß Mama abends singt, und du ihr auf jeden Fall die Nachmittagsstunden abnehmen mußt? Mama sah heute früh zum Erschrecken elend aus; sie muß unbedingt einige Stunden ruhen, ehe sie sich umkleidet!"

Meta war an die Schwester herangetreten und sah ihr streng in das süße, von der Anstrengung der wichtigen Beschäftigung lieblich gerötete Gesichtchen.

Susi ließ erschrocken die Brennschere fallen.

„Das habe ich allerdings wieder vergessen! Nun kann ich es aber nicht mehr ändern. Ich werde Ernst bitten, daß er mich bald wieder frei läßt. Dann kann ich immerhin noch eine oder zwei Stunden übernehmen. So genau wird es doch wohl nicht darauf ankommen, nicht wahr, Olling?"

Schmeichelnd streichelte sie der Schwester die Wange; dann zündete sie die Spiritus-Maschine wieder an, um noch die letzten Löckchen fertigzustellen. Sie sah dabei unverwandt wie bittend zu der Schwester empor. Metas Mienen hellten sich aber nicht auf.

„Ich würde dir doch vorschlagen, deinem Verlobten einfach zu sagen, daß du keine Zeit hast, und mir ein wenig zur Seite stehen. Ich weiß wirklich nicht, wie ich heute allein fertig werden soll. Du liebe Zeit, in vier Wochen seid ihr ja für immer bei einander und könnt alle Tage in die Ausstellung rennen. So eilig ist das doch wirklich nicht! Ich bin überhaupt noch nicht dagewesen!"

„Ja, du", erwiderte Susi gedehnt, indes sie die eleganten Lackstiefeletten zuknöpfte. „Du hast ja wenig Interesse für dergleichen Sachen. Du bist vergnügt, wenn dir deine GeleeS geraten und du die Wäsche gut gebügelt erhältst. Ich aber muß mich den Wünschen meines Bräutigams fügen — es ist ja ein Glück, daß wenigstens eine von uns unter die Haube kommt, zwei alte Jungfern in einer Familie brrr — —"

Die Stiefeletten saßen wie angegossen. Susi warf das Negligee ab, badete ihre Hände in dem köstlich duftenden Waschwasser und begann die rosigen Nägel zu polieren.

„Sag mal, Olling", rief sie dann zu Meta hinüber, die im Weggehen rasch ein wenig aufräumte, „hast du denn schon mit Mama gesprochen wegen der Spitzen? Ein Brautkleid ohne echte Spitzen ist doch schrecklich! Ich begreife nicht, was Mama damit will; sie trägt sie nicht, und du wirst dich doch wohl nicht mehr vermählen!"

„Nein, das werde ich allerdings nicht", antwortete Meta bitter; „es wird sich auch wohl keiner finden, der sich mit einem so häßlichen, prosaischen Geschöpf